

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Elternabend 1. Lehrjahr Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe)

FaGe 22-25b
Zimmer 205
Corinne Trüb
Stephanie Imfeld


 Bildungs- und Kultursprengel SWZ
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

1

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Programm

- Lehrpersonen
- Start in Berufsbildung
- Bildungsplan
- Berufskunde Unterricht
- ÜK Unterricht
- QV
- Fragen
- Apero im Foyer


 Bildungs- und Kultursprengel SWZ
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

2

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Lehrpersonen

- Klassenlehrperson FaGe 22-25b
Corinne Trüb
Unterricht: Montag, 9.20 - 15.15 Uhr
- Fachlehrperson
Stephanie Imfeld
Unterricht: Dienstag, 7.45 - 11.50 Uhr

 Bildungs- und Kultursprengel SWZ
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

3

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Klasse 22-25b



 Bildungs- und Kultursprengel SWZ
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ


4

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Vorgaben BKU

- Bildungsverordnung (BiVo)
 - Rechtliche Vorgaben
- Bildungsplan (BiPla)
 - Inhaltliche Vorgaben

www.oda-gesundheit.ch


 Bildungs- und Kultursprengel SWZ
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

5

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Handlungskompetenzorientierung

- Die handlungskompetenzorientierte Ausbildung ist praxisnah, da sie auf die im Berufsalltag zu bewältigenden Situationen ausgerichtet ist.

 Bildungs- und Kultursprengel SWZ
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

6

Ziel «Berufliche Handlungskompetenz»

- Es ist das Ziel der Berufsbildung, die berufliche Handlungskompetenz/-fähigkeit entstehen zu lassen, zu erhalten und zu erweitern.
- Es ist dies die Fähigkeit und Bereitschaft, Wissen, Können sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten, sowohl in Arbeitssituationen als auch für die berufliche und persönliche Entwicklung zu nutzen.
- Sind Wissen, Können und Haltungen verinnerlicht, gelingt der Transfer auf ähnliche Situationen.

Bildungsplan

- Beispielhafte Situationen, die mit Hilfe von Kenntnissen, Fähigkeiten und Haltung bewältigt werden können.
- *B.1 Klientinnen und Klienten bei der Körperpflege unterstützen*
...als Beispiel

Handlungskompetenzbereiche

- **A:** Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung
- **B:** Pflegen und Betreuen
- **C:** Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen



Handlungskompetenzbereiche

- **D:** Ausführen medizinischer Verrichtungen
- **E:** Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene
- **F:** Gestalten der Alltags



Handlungskompetenz-bereiche

- **G:** Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben
- **H:** Durchführung administrativer und logistischer Aufgaben



Beispiel Lernkontrolle Situation

Frau Spichtig, eine 30-jährige Klientin, 165cm, 90kg, hatte vor zwei Tagen eine Malleolarfraktur (Knöchelbruch). Da der Fuss sehr stark angeschwollen ist, wurde Hochlagern mit gelockelter Bettruhe (Gang z.B. aufs WC erlaubt) zum Abschwellen verordnet. Zur Ruhigstellung erhielt sie eine Gipsschiene. Wegen den sommerlichen Temperaturen schwitzt sie sehr stark und klagt deshalb über Juckreiz unter der Schiene und unter der Bauchfalte.

Sie betreuen heute zusammen mit einer Diplomierten Pflegefachfrau Frau Spichtig. Um 7.30 Uhr betreten Sie gemeinsam das Zimmer von Frau Spichtig, um sie bei der Morgenpflege zu unterstützen. Sie liegt in einem Einzelzimmer.

ÜK Kurse



13

QV Noten

- Praktische Arbeit mind. 4
- Gesamtnote mind. 4

Die Gesamtnote ist zusammengesetzt aus den Qualifikationsbereichen des QVs und den Erfahrungsnoten

- a) Praktische Arbeit 30%
- b) Berufskennnisse 30%
- d) Allgemeinbildung 20% (inkl. Erfahrungsnote, VA)
- e) Erfahrungsnote 20% (Praxis 1x, Berufsk. 1x)

14



15